

DIE HALTUNG VON MEERSCHWEINCHEN



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Inhaltsverzeichnis

Überlegungen vor der Anschaffung	1
Biologie und Verhalten	2
Haltung	4
– Innenhaltung	4
– Außenhaltung	8
Umgang	10
Ernährung	12
Gesundheit	15
Kombinierte Meerschweinchen- und Kaninchenhaltung	18
Das Meerschweinchen auf einen Blick	20

Überlegungen vor der Anschaffung

Viele Menschen fühlen sich der Natur verbunden und möchten gerne ein Haustier halten. Oft sind es gerade Kinder, die sich ein Tier wünschen und große Freude an dem neuen „Hausgenossen“ haben. Doch vor der Anschaffung eines Haustieres sollte man sich darüber im Klaren sein, dass man Kindern allein nicht die volle Verantwortung für ein Tier übergeben kann. Sie können in die Pflege miteinbezogen werden. Ein Tier in die Familie aufzunehmen, ist aber nur dann sinnvoll, wenn auch ein Elternteil Freude an dem Tier hat. Meerschweinchen gelten vielfach als ideale Tiere für Stadtwohnungen. Sie sind ruhig und stören die Nachbarn nicht. Als „Kleintiere“ dürfen sie außerdem grundsätzlich auch ohne Erlaubnis des Vermieters gehalten werden. Durch ihre Lebhaftigkeit bereiten sie Kindern und Erwachsenen viel Freude. Ein Meerschweinchen ist jedoch ein Lebewesen, das artige Bedürfnisse



Kecker Blick in freier Natur – Meerschweinchen lieben Auslauf

hat und tägliche Pflege benötigt. Es ist daher ein Gebot des Tierschutzes, sich zuvor gründlich über die Bedürfnisse des neuen Hausgenossen zu informieren, um seinen Ansprüchen an die Haltung in jeder Beziehung gerecht zu werden. Das Sippentier Meerschweinchen darf nicht alleine gehalten werden und es benötigt viel Platz. Es muss klar sein, dass Kosten entstehen und dass die Betreuung täglich Zeit braucht. Auch ist zu klären, was mit den Meerschweinchen während der Ferien geschieht.

Leider gibt es auch bei Meerschweinchen ausgefallene Zuchtformen (z.B. Schimmel, Dalmatiner, Albino-Meerschweinchen, Nacktmeerschweinchen), die als Qualzuchtung bezeichnet werden müssen, da die besondere Fellfärbung oder -struktur mit krankhaften Veränderungen, wie etwa Missbildungen oder erhöhter Jungtiersterblichkeit, einhergeht. Auch Meerschweinchen mit extremem Langhaar sind in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt, weil sie nicht mehr in der Lage sind ihr Fell selbst zu pflegen. Aus Gründen des Tierschutzes sollte man daher auf die Anschaffung solcher Tiere verzichten.

Biologie und Verhalten

Der natürliche Lebensraum der Meerschweinchen findet sich im rauen Klima der Hochebenen und Buschsteppen der Anden in Südamerika in Höhen vom Meeresspiegel bis zu 4000 Metern. Die ersten Meerschweinchen gelangten mit den Seefahrern vor rund 400 Jahren nach Europa, wo sie rasch zu beliebten Haustieren wurden. Trotz ihrer 500-

jährigen Domestikation haben Meerschweinchen ihre ursprünglichen Instinkte nicht verloren. In ihrem natürlichen Lebensraum leben sie in kleineren Gruppen von 3-10 Tieren in Höhlen und Erdbauten. Meerschweinchen verständigen sich untereinander durch vielfältige Laute wie Quieken, Pfeifen, Gurren oder Glucksen. Sie sind bewegungsfreudig und legen in der Natur große Distanzen zurück.

Bei drohender Gefahr fliehen die Tiere oder aber sie verfallen in eine Schreckstarre und verharren darin bewegungslos. In diesem Zustand lassen sie sich aufheben und streicheln, sind aber innerlich großem Stress ausgesetzt.

Da die Zähne zeitlebens wachsen, sind Meerschweinchen darauf angewiesen, ihre Zähne durch Nagen abzureiben. 20 Zähne enthält der Mundraum insgesamt, davon je zwei Schneidezähne im Ober- und Unterkiefer, sowie hinten je 8 Backenzähne. Schleifen sich die Zähne nicht ab, so wachsen sie nach hinten und hindern das Tier schließlich am Fressen.

Das Geschlecht eines Meerschweinchens kann von Fachpersonen bereits direkt nach der Geburt bestimmt werden. Der Zeitpunkt der Geschlechtsreife ist umstritten. Er kann bei Männchen mit ca. vier Wochen und bei Weibchen ab ca. drei Wochen eintreten.

Der Deutsche Tierschutzbund rät davon ab Meerschweinchen zu züchten. Es gibt genug Tiere, die in Tierheimen auf ein neues Zuhause warten.

Männchen sollten aus diesem Grunde ab dem Alter von 3 Wochen kastriert werden. Meerschweinchen werden in Gefangenschaft in der Regel 6-8 Jahre alt.



Meerschweinchen brauchen Artgenossen, um sich wohl zu fühlen

Haltung

– Innenhaltung

Meerschweinchen sind tagaktive und gesellige Sippentiere. Wird ein Tier allein gehalten, leidet es unter der Einsamkeit. Auch bei liebevoller Pflege kann der Mensch den fehlenden Artgenossen nicht ersetzen. Auch zu zweit langweilen sich die Meerschweinchen rasch. Nach Möglichkeit sollten deshalb mindestens drei Tiere vergesellschaftet werden. Jungtiere sollten bei der Abgabe mindestens acht Wochen alt sein und 250-300g wiegen.

Werden verschieden geschlechtliche Tiere zusammen gehalten, so muss mit Nachwuchs gerech-

net werden. Um unkontrollierte Fortpflanzung zu vermeiden empfiehlt es sich, das männliche Tier vor der Geschlechtsreife kastrieren zu lassen oder ein bereits kastriertes Tier zu wählen. Im Idealfall besteht eine Kleingruppe aus einem kastrierten Bock und zwei Weibchen.

Auch mehrere Männchen vertragen sich, sofern sie entweder alle vor der Geschlechtsreife kastriert wurden oder von klein auf zusammenlebten, keine Weibchen in der Gruppe sind und keines der Männchen jemals Kontakt zu einem Weibchen hat.

Im Allgemeinen kann man jüngere Meerschweinchen gut älteren Tieren zugesellen. Meerschweinchen sind bewegungsaktive Tiere. Sie laufen gern, genießen die Sicht von erhöhten Plätzen und richten sich auch gern einmal auf. Die konventionelle Käfighaltung ist nicht artgerecht. Für zwei bis drei Meerschweinchen ist eine Grundfläche von



Ein solches Nager-Vivarium bietet Platz, Hygiene und gute Beobachtungsmöglichkeiten



Beispiel für eine artgerechte Haltung Marke Eigenbau

mindestens 1,50 x 0,75 Meter nötig. Empfehlenswert ist ein offenes Vivarium in Wannenform aus glasklarem Plexiglas, das ohne Gitterstäbe auskommt. Die Vorteile sind ein besserer Kontakt zu den Tieren, es ist optisch ansprechend, hygienisch und leicht zu reinigen. Das Vivarium sollte erhöht und an einem zentralen Standort platziert werden, der hell und gut belüftet ist (keine direkte Sonneneinstrahlung und nicht neben einem Heizkörper). Falls noch mehr Tiere im Haushalt leben, sollte das Vivarium sicherheitshalber mit einem Gitter abgedeckt werden.

Als Einstreu empfiehlt sich zunächst eine Lage Zeitungspapier, darüber gestreut Rindenmaterial für Kleintiere (keine Holzschnitzel, die für den Garten verwendet werden. Dort besteht Schimmelgefahr.) und abschließend eine Lage Heu. Stroh oder Hobelspäne sind als Einstreu nicht geeignet. Die harten spitzen Halme können zu Augenverletzungen füh-

ren und die Späne verkleben leicht. Bei zwei bis drei Tieren ist das Vivarium einmal die Woche zu reinigen.

Neben der Grundausstattung mit Schlafhäuschen ohne Fensterloch (mind. zwei für zwei bis vier Tiere), ein bis zwei Futterraufen für Heu / Grünzeug, Futternapf, Trinkflasche oder erhöht stehendem Wassernapf, sollten Korkröhren, Wurzeln und Äste (keine giftigen Baumarten verwenden) zur Verfügung stehen, die, erhöht angebracht, Schutz, Sicherheit und Geborgenheit geben. Bei der Ausstattung des Geheges muss man sich vor Augen halten, dass Meerschweinchen bewegungsfreudige Fluchttiere sind. Sie brauchen Sicherheit gepaart mit Bewegungsfreiheit.

Mit immer neuen Materialien kann für Abwechslung gesorgt werden: Nicht gespritzte Obstbaumäste, Haselnussäste, Wurzeln, Holz- und Rin-



Verschiedene Ebenen, Häuschen, Röhren und Futterspiele sorgen für Unterhaltung und Abwechslung

denstücke, raue Steine etc. Sie erfüllen auch wichtige Funktionen als Nagematerial und zum Krallenwetzen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nur zu ungiftigen Bäumen greifen, die Ihnen gut bekannt sind, wie z.B. ungespritzte Obstbäume, Haselnuss oder Buche.

– Außenhaltung

Die Außenhaltung ist tiergerecht, aber anspruchsvoll und aufwendig. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Meerschweinchen den hiesigen klimatischen Verhältnissen durchaus gewachsen. Allerdings auf keinen Fall in Einzelhaltung oder in einem konventionellen Käfig und auch nicht auf dem Balkon! Mindestens drei bis zehn Meerschweinchen sollten in einer Sippe zusammenleben.

Der Standort sollte halb sonnig, halb schattig sein. Für 3 bis 4 Tiere ist eine Grundfläche von mindestens vier Quadratmetern erforderlich, für jedes weitere Tier zusätzlich ein halber Quadratmeter. Das Gehege muss aus- und einbruchssicher sein, damit Eindringlinge sich nicht durchgraben können. Der Lebensraum muss gut strukturiert sein, benötigt eine überdachte Futterstelle, ein geräumiges wetterfestes Schlafhaus und zahlreiche Unterschlüpfе und Hindernisse. Das Schlafhaus muss wetterfest und geräumig sein, möglichst unterteilt in mehrere Kammern. Ein Hohldach über dem Flachdach verhindert im Sommer einen Hitzestau. Im Winter müssen zusätzliche Maßnahmen getroffen werden, zum Beispiel Schlafstellen mit Zeitungspapier und viel Heu isolieren und immer trocken halten, vereis-

tes Wasser in den Futterstellen regelmäßig durch lauwarmes ersetzen, ab Herbst reichliches Angebot an Kraftfutter zum Aufbau von Fettreserven und viel Vitamin-C-reiches Grünzeug sowie eine zur Bewegung animierende Umgebung.

Auch eine Kombination von Innen- und Außenhaltung ist möglich: Die Tiere leben nur in der warmen Jahreszeit draußen und die restliche



Außenhaltung in Pyramidenform



Weiteres Beispiel eines selbst gebauten Außengeheges

Zeit im Haus. Doch darf in diesem Fall der Lebensraum weder draußen noch drinnen nur provisorisch gestaltet sein.

Umgang

Meerschweinchen sind recht schreckhaft, daher sollte man sich dem Meerschweinchengehege grundsätzlich langsam nähern, ohne gleich nach einem Tier zu greifen. Obwohl es ihnen oft nachgesagt wird, sind Meerschweinchen keine Kuscheltiere. Wenn man sie auf den Arm nimmt, halten sie zwar



Durch behutsame Fütterung mit der Hand fasst das Meerschweinchen langsam Vertrauen zum Menschen

meistens still, doch befinden sie sich in diesen Momenten in Schreckstarre. Sie genießen den Kontakt nicht. Kindern sollte von daher bewusst sein, das sie viel Spaß mit ihrem Meerschweinchen haben können: Wenn sie es beobachten, aber nicht, wenn sie es ständig auf den Arm nehmen und streicheln.

Bei behutsamer und geduldiger Fütterung per Hand werden die Tiere schnell zutraulich. Spricht man regelmäßig mit ihnen, gewöhnen sie sich auch rasch an die Stimme ihres Pflegers. Kinder sollten den korrekten und behutsamen Umgang mit dem Meerschweinchen unter Anleitung lernen.

Im Allgemeinen sind Meerschweinchen friedliche Tiere. Sie beißen nur im äußersten Notfall. Wenn sich die Tiere bedroht fühlen, reagieren sie zunächst mit lautem Angstgequiecke und Zähneklappern, bevor sie zubeißen.

Wenn man ein Meerschweinchen zum Beispiel für einen Gang zum Tierarzt in einen geeigneten Transportbehälter setzen muss, sollte man das Tier ansprechen und streicheln, damit es nicht erschrickt. Zum Hochheben fasst man mit einer Hand von der Seite her unter den Brustkorb des Tieres und stützt mit der anderen das Hinterteil ab. Niemals den Brustkorb mit beiden Händen fest umschließen – Erstickungsgefahr! Und Achtung: Selbst Stürze aus geringer Höhe sind gefährlich und führen oft zu Knochenbrüchen.



Meerschweinchen lieben Grünfutter und erhalten dadurch wichtige Vitamine

Ernährung

In freier Natur sind Meerschweinchen den ganzen Tag mit Nahrungssuche beschäftigt. Es ist wichtig ihre physiologischen Eigenheiten zu kennen, um sie ausgewogen und bedürfnisgerecht zu ernähren. Als reiner Pflanzenfresser besitzt das Meerschweinchen einen großen Verdauungstrakt, der etwa ein Viertel (25%) der gesamten Körpermasse ausmacht. Die Darmflora besteht aus einer Vielzahl an Bakterien. Bei Fehl- oder Mangelernährungen kommt es zu Verdauungsstörungen. Die Darmbakterien vermehren sich drastisch (eine Dysbakterie tritt ein). Aus diesem Grund sollten Meerschweinchen den ganzen Tag fressen, und zwar vor allem Heu, das die Darmtätigkeit ankurbelt.

Meerschweinchen können kein Vitamin C bilden. Sie müssen abwechslungsreich ernährt werden, damit keine Mangelkrankheiten auftreten. Die Vitamin C-Versorgung kann in Notfällen auch durch Tropfen über das Trinkwasser gewährleistet werden, dies ist jedoch nur bei kranken Tieren nötig oder

wenn vorübergehend wenig Frischfutter und Kräuter gefüttert werden. Grünfutter ist – zur richtigen Zeit verabreicht – die natürlichste und gesündeste Nahrung für die Meerschweinchen.

Zusätzlich sollten Karotten und Äpfel als Vitaminspender angeboten werden. Löwenzahn ist sehr reich an Vitaminen, Eiweiß und Spurenelementen und sollte so oft wie möglich zur Verfügung stehen.

Basisangebot bei der Grünfütterung (pro Tier und Tag):

- eine kleine Karotte
- ein Viertel eines Apfels
- ein Stück Fenchel
- ein großer Büschel Löwenzahn/Gras/
Wiesenkräuter

Ergänzend dazu können angeboten werden:

- Diverse Gemüse/Salate/Kräuter: Broccoli (sehr Vitamin-C-reich), Petersilie, Chinakohl, Kohlrabi, Sellerie, Tomaten, Endivien, Chicorée, getrocknete Brennnesseln, Gurken. (Vorsicht bei Kopfsalat: hoher Nitratgehalt!)
- Diverse Früchte: Kiwi, Mandarinen, Orangen, Zitronen, Melonen, Birnen

Körnerfutter dient als Energie- und Kraftfutter. Ausgewachsene, normal gewichtige Meerschweinchen, die in der Wohnung leben, benötigen kein Körnerfutter. Meerschweinchen mit großem Energieverbrauch (Wachstum, säugende Muttertiere, kranke Tiere, Tiere in der kalten Jahreszeit im Freien) können jedoch getreidefreies Kraftfutter als Ergänzung erhalten.

Wichtig: Ein Meerschweinchen, das mittags bei der Grünfüttergabe nicht zum Fressen erscheint, ist vermutlich krank.

Futterumstellungen müssen grundsätzlich sehr behutsam durchgeführt werden, damit das Tier keinen Durchfall bekommt. Nicht zu viel füttern, da die kleinen Nagetiere zu Übergewicht neigen. Brot, Gebäck, Essensreste und Süßigkeiten sind völlig ungeeignet.

Trinkwasser muss dem Meerschweinchen ständig zur Verfügung stehen. Dies wird am günstigsten über Tränkeflaschen angeboten. Meerschweinchen gewöhnen sich schnell an diese Form der Wasseraufnahme. Eine andere Alternative sind offene Tränkgefäße, die erhöht gestellt werden. Möglichst täglich sollte das Wasser gewechselt werden. Verschmutzungen sollten umgehend beseitigt werden.

Aufmerksamen Beobachtern wird auffallen, dass das Meerschweinchen von Zeit zu Zeit kleine Kotbällchen vom After her aufnimmt. Dies ist keine Unart. Das Meerschweinchen nimmt damit Vitamine auf, die von den Darmbakterien während der Verdauung des Futters erst gebildet werden.

Da die Zähne des Meerschweinchens ständig nachwachsen, müssen sie durch Nagen an harten Gegenständen abgenutzt werden. Meerschweinchen sollten rund um die Uhr Nagematerial wie ungiftige Äste, Holz- und Rindenstücke (ungespritzter Obstbaum, Buche, Haselnuss, Rottanne) zur Verfügung stehen. Brot ist zu diesem Zweck nicht geeig-

net. Giftig sind z.B. Thuja (Lebensbaum) oder Eibe. Wenn die Zähne dennoch zu lang werden, behindern sie das Tier beim Fressen. Sie müssen dann vom Tierarzt gekürzt werden.

Verweigert ein Tier jegliche Nahrungsaufnahme, muss es umgehend dem Tierarzt vorgestellt werden. Pflanzenfresser dürfen keine Fastentage einlegen, die Verdauung muss ständig in Gang sein.

Gesundheit

Die wichtigsten Voraussetzungen für die Gesundheit eines Meerschweinchen sind: viel Platz, Bewegung, Abwechslung und eine ausgewogene Ernährung. Regelmäßige Gesundheitskontrollen helfen Krankheiten frühzeitig zu erkennen. Ein gesundes Meerschweinchen hat ein glänzendes, gleichmäßig dichtes Fell und einen wohlgenährten Körper. Es ist lebhaft, neugierig und hat Appetit. Täglich sollte kontrolliert werden ob alle Tiere fressen. Frisst das Tier tatsächlich oder kaut es nur auf den Blättern herum? In diesem Fall muss dringend das Gewicht des Tieres kontrolliert werden, und bei Gewichtsverlust rechtzeitig ein Tierarzt aufgesucht werden.

Wöchentliche Kontrollen:

- Krallenpflege:
Vorne besitzt ein Meerschweinchen in der Regel je vier und hinten je drei Krallen, die sich auf natürliche Weise abnutzen sollten. Behilflich sind hierbei Rindeneinstreu, Klettermöglichkeiten und Hindernisse. Bei Bedarf müssen

die Krallen geschnitten werden, damit zu lang gewachsene Krallen nicht bei der Fortbewegung behindern.

- Pflege und Kontrolle von Haut und Fell:

Bei Glatthaar- und Rosetten- Meerschweinchen ist Fellpflege in der Regel nicht notwendig. Ausgefallene Zuchtformen, wie z.B. Meerschweinchen mit extremem Langhaar, werden aus Tierschutzsicht als Qualzüchtungen angesehen und es wird empfohlen auf die Anschaffung zu verzichten. Sollten die Tiere jedoch schon im Besitz sein, so müssen zu lange, die Sicht versperrende, sowie nasse Haare um den Genitalbereich mit einer Schere herausgeschnitten werden. Baden sollte man Meerschweinchen nicht.

Parasitenbefall erkennt man daran, dass eines oder mehrere Tiere unter Juckreiz leiden, Tiere sehr unruhig sind, sich Krusten auf der Haut gebildet haben oder die Haut schuppig ist. Ektoparasiten wie Milben und Haarlinge werden häufig durch qualitativ schlechtes Heu eingeführt, nicht durch natürliche Materialien aus Wald und Garten. Erkennt man die Parasiten frühzeitig auf der Haut oder im Fell, so kann das Problem durch ein Bad mit einem beim Tierarzt erhältlichen Shampoo gelöst werden.

Für Hautpilz sind runde oder ovale Flecken auf der Haut eines Meerschweinchens typisch. In diesem Fall bitte auch einen Tierarzt aufsuchen und vermeiden, dass sich der Pilz auf den Menschen überträgt. Haarverlust kann hormonell bedingt sein (z.B. Eierstockzysten) und Hautprobleme können auf Vitamin C- Mangel oder Mangel an essentiellen Fettsäuren hinweisen.

- Kontrolle der Afteröffnung:

Bei Verschmutzung des Afters sollte überprüft werden, ob das Tier unter Durchfall leidet. Durchfall kann verursacht werden durch Darmparasiten, Infektionskrankheiten, Zahnprobleme, Ernährungsfehler oder Vitamin-C-Mangel.

Zur Bekämpfung sollte viel qualitativ hochwertiges Heu gefüttert und das Gewicht kontrolliert werden. Bei schlechter Futteraufnahme muss sofort der Tierarzt aufgesucht werden.

- Zahnkontrolle:

Die Zähne eines Meerschweinchens wachsen im Gegensatz zu denen des Menschen ein Leben lang. Aus diesem Grund ist es wichtig, Nagematerialien wie Heu, Äste und Rindenmaterial anzubieten, damit sich die Zähne abreiben können. Hartes Brot genügt zu diesem Zweck nicht. Werden die Zähne nicht genügend abgerieben, wachsen sie spitz in den Mund hinein und schmerzen an Zunge, Lippe und Zahnfleisch.



Neugieriges Meerschweinchen erkundet seine Umgebung

Häufig sind zu lange Zähne der Grund für Gewichtsverlust und schlechte Nahrungsaufnahme bei Meerschweinchen. Ein Meerschweinchen kann bei gefülltem Napf verhungern. Deswegen wird eine vierteljährliche Zahnkontrolle beim Tierarzt empfohlen.

Gewichtsverlust und feuchte Stellen um den Mund herum sind für den Tierhalter sichere Anzeichen für Zahnprobleme.

- **Gewichtskontrolle:**

Das Gewicht von Meerschweinchen ist wie beim Menschen individuell unterschiedlich. Männchen sind in der Regel schwerer als Weibchen. Das Gewicht eines ausgewachsenen Meerschweinchens kann zwischen 900 und 1600 Gramm liegen, das eines neugeborenen zwischen 40 und 120 Gramm. Wichtig ist die relative Gewichtsentwicklung eines jeden einzelnen Meerschweins.

Aus diesem Grund sollte das Gewicht einmal wöchentlich kontrolliert werden, um Gewichtsschwankungen frühzeitig festzustellen.

Kombinierte Meerschweinchen- und Kaninchenhaltung?

Eine kombinierte Meerschweinchen-Kaninchenhaltung ist abzulehnen, da beide Arten ein sehr unterschiedliches Verhaltensrepertoire aufweisen und es schwierig wird, den verschiedenen Haltungsansprüchen gerecht zu werden.

Einige Unterschiede zwischen den beiden Arten:

- Kaninchen suchen Körperkontakt, wohingegen Meerschweinchen eher auf Distanz leben

- Kaninchen bevorzugen erhöhte Orte, Meerschweinchen Schutz in Verstecken
- Meerschweinchen sind tagaktiv, Kaninchen nachtaktiv

Bei gemeinsamer Haltung eines Meerschweinchens und eines Kaninchens leben die Tiere in einer Nutzgemeinschaft nebeneinander her. Sie können einander nicht die Artgenossen ersetzen und Probleme wie Bespringen, Beißen und in seltenen Fällen Tötung treten auf. Nur unter folgenden Voraussetzungen ist eine gemeinsame artgerechte Haltung möglich:

- Von jeder Art müssen mindestens zwei Tiere angeschafft werden
- Das Gehege muss beiden Tierarten gerecht werden und genügend groß sein (mindestens 10 m²).
- Es sollte mehrere Stockwerke und Abteile haben, damit sich die Tiere aus dem Weg gehen können
- Zahlreiche Schlupfwinkel für die Meerschweinchen, aber auch genügend Freifläche zum Hakenschlagen der Kaninchen werden benötigt
- Meerschweinchen sollten nicht nachträglich zu Kaninchen gesetzt werden, da Kaninchen sehr stark ihr Revier verteidigen.

Das Meerschweinchen auf einen Blick

Meerschweinchen

- werden im Durchschnitt 6 – 8 Jahre alt.
- sind sehr gesellig und sollten mindestens zu zweit, besser zu dritt oder in kleineren Gruppen gehalten werden.
- gewöhnen sich bei liebevoller Pflege schnell an den Menschen.
- benötigen eine abwechslungsreiche Ernährung (ständig Heu zur Verfügung, zusätzlich Grünfutter, Gemüse und Obst).
- sind sehr bewegungsfreudig und brauchen viel Platz.
- sind keine „Schmuse- und Kuschtiere“. Man darf sie Kindern nur dann überlassen, wenn diese die nötige Sorgfalt beim Umgang mit Tieren bewiesen haben.

Durch die Übernahme eines Tieres aus dem Tierheim leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Tierschutz.

Buchempfehlung:

- Ruth Morgenegg, Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für Meerschweinchen. Verlag Ernst Kaufmann GmbH, ISBN 3-9522661-0-8
- Anja Ewringmann, Barbara Glöckner: „Leitsymptome bei Meerschweinchen, Chinchilla und Degu – Diagnostischer Leitfaden und Therapie“, Enke Verlag Stuttgart, ISBN 3-8304-1055-7

Fotoquellennachweis:
Tierfoto Reinhard: Titel, S. 1,
E. Deiningner: S. 5, 6
M. Brockmann: S. 9 oben
S. Hauptenthal: S.7, 12
T. u. L. Staudenmeier: S. 9 unten
B. Maurer: S. 10
IVH: S. 17

TIERSCHUTZ MIT HERZ UND VERSTAND



Bitte helfen Sie uns, den Tieren zu helfen!

Fachlich fundierter Tierschutz, wie ihn der Deutsche Tierschutzbund betreibt, braucht neben allem ideellen Engagement auch eine finanzielle Basis. Für unsere Arbeit zum Wohl der Tiere sind wir und unsere Mitgliedsvereine auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wenn Sie sich für den Tierschutz stark machen wollen, bieten wir Ihnen vielfältige Möglichkeiten:

Langfristig helfen

- Werden Sie Mitglied im Deutschen Tierschutzbund und im örtlichen Mitgliedstierschutzverein, denn nur ein mitgliederstarker Verband findet in der Politik Gehör.
- Unterstützen Sie die praktischen Tierschutzprojekte mit einer Tierpatenschaft in einer unserer Hilfseinrichtungen. Auch die örtlichen Tierschutzvereine bieten viele Möglichkeiten.
- Durch Zustiftungen zur Stiftung des Deutschen Tierschutzbundes und letztwillige Verfügungen können Sie über den Tod hinaus steuerfrei helfen.

Unmittelbar helfen

- Ihre Spende hilft genau da, wo Sie möchten – in einem Projekt, einem Tiernotfall oder einem der über 700 uns angeschlossenen Tierschutzvereine.

Aktiv werden

- Helfen Sie uns, aufzuklären. Unterstützen Sie zum Beispiel unsere Kampagnen. Wir informieren Sie gerne darüber.
- Besuchen Sie unsere Homepage unter www.tierschutzbund.de. Dort finden Sie die Adressen unserer Mitgliedsvereine und können zudem unseren Newsletter abonnieren – so sind Sie in Tierschutzfragen immer aktuell informiert.
- Gewinnen Sie Mitstreiter für den Tierschutz. Informationen und Antragsformulare senden wir Ihnen gerne zu.

Wir sind immer für Sie da. Sie erreichen uns telefonisch, per Brief oder via Internet. Unsere Anschrift, Telefon-, Faxnummer und das Spendenkonto finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Übrigens: Der Deutsche Tierschutzbund ist als gemeinnützig anerkannt und von der Körperschaftssteuer befreit. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar, Nachlässe von der Steuer befreit.

Der Deutsche Tierschutzbund e. V. ist Gründungsmitglied im Deutschen Spendenrat e. V. und trägt das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Kriterien für die Vergabe sind eine sparsame Haushaltsführung, eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden sowie die wahrheitsgemäße Öffentlichkeitsarbeit.

Wir vermitteln Ihnen gerne auch den Kontakt zu einem Tierschutzverein in Ihrer Nähe.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228 - 60496-0 · Fax: 0228 - 60496-40
www.tierschutzbund.de/kontakt.html

Deutsches Haustierregister®
24 Stunden-Service-Nummer: 0228-60496-35
www.registrier-dein-tier.de

Internet: www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.